

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und umwärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erbeten.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 97.

Eltville, Dienstag, den 23. Oktober 1917.

48. Jahrg.

Leider 4 Luftschiffe verloren. Ueber 20,000 Russen gefangen.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amtliche Bekanntmachungen. Polizeiverordnung

betreffend

das Tabakrauchen jugendlicher Personen.

Zweck Verhütung gesundheitlicher Schädigung bei jugendlichen Personen wird auf Grund des § 137 Abs. 1. des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) in Verbindung mit den §§ 6, 12 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1887 (G. S. S. 1529) für den Umfang der Provinz Hessen-Nassau mit Zustimmung des Provinzialrats verordnet, was folgt:

§ 1.

Personen unter 16 Jahren ist es verboten:

1. Tabak, Tabakspfeifen, Zigarren, Zigaretten und Zigarettenpapier zu kaufen oder sich entgeltlich zu verschaffen;
2. auf öffentlichen Wegen, Plätzen und Anlagen, sowie in öffentlichen Verkehrsmitteln und in öffentlichen Räumen zu rauchen.

§ 2.

Es ist verboten, an Personen unter 16 Jahren die im § 1 unter Ziffer 1 bezeichneten Gegenstände zu verkaufen oder im Gewerbsbetriebe anzugeben.

§ 3.

Jeder, unter dessen Gewalt eine noch nicht 16 Jahre alte Person steht, die seiner Aufsicht untergeben ist und zu seiner Hausgenossenschaft gehört, ist verpflichtet, sie von einer Uebertretung des § 1 abzuhalten.

§ 4.

Zu widerhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 5.

Diese Verordnung tritt am 15. Oktober 1917 in Kraft. Mit diesem Zeitpunkt werden alle anderen den gleichen Gegenstand betreffenden polizeilichen Vorschriften aufgehoben.

Cassel, den 24. September 1917.

Der Oberpräsident.

Wird veröffentlicht.

Eltville, den 19. Oktober 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Herren Bürgermeister des Kreises

ersuche ich, wiederholt auf die Bestimmungen der Bundesratsverordnung vom 31. 8. 17. betreffend Handel mit Wein- und Weintrauben (RGL. S. 751) hinzuweisen. Uebertretungen der Vorschriften sind zur Anzeige zu bringen.

Rüdesheim, den 11. Oktober 1917.

Der königliche Landrat.

Wird veröffentlicht.

Die Verordnung kann auf dem hiesigen Rathaus Zimmer 12, während der Dienststunden eingesehen werden.

Eltville, den 19. Oktober 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 10 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 und des § 368 Nr. 9 des Reichsstrafgesetzbuches ist jedes unbefugte Betreten fremder Grundstücke verboten.

Wer auf fremden Grundstücken betreten wird, ohne daß er im Besitze einer schriftlichen Erlaubnis des Eigentümers ist, wird streng bestraft.

Eltville, den 15. Oktober 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Frist zur Einzahlung des Polizeibusses ist am 1. Oktober d. J. abgelaufen. Die noch im Rückstande verbleibenden Zahlungspflichtigen werden mit dem Hinweis darauf aufmerksam gemacht, daß, falls die Zahlung nicht umgehend erfolgt, die Rückstände im Wege des Verwaltungs-Zwangsvollzugs betrieblen werden müssen.

Eltville, den 18. Oktober 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß auch die Haushaltungen, die mit Brennstoffen versorgt sind nur eine

Feuerstelle, und zwar die Kochstelle, unterhalten dürfen. Sollen auch Heizstellen unterhalten werden, so bedarf das unserer Genehmigung. Begründete schriftliche Anträge sind bei uns umgehend einzureichen. Wird dieser Anordnung zuwidergehandelt, so setzt sich der Zuwiderhandelnde der Gefahr aus, daß seine Brennstoffvorräte zwangsweise zu Gunsten anderer, sparsamer brennender Haushaltungen enteignet werden.

Eltville, den 19. Oktober 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die in der Zeit vom 14. Mai 1915 bis 21. Oktober 1916 hier abgegebenen **Fundsachen**, soweit sie von dem Verlierer nicht abgeholt sind, können von den Findern in der Zeit vom 22. bis 23. d. Mts. während den Dienststunden auf dem hiesigen Rathaus — Zimmer Nr. 1 — abgeholt werden.

Die nicht abgeholtten Gegenstände werden am Donnerstag, den 25. d. Mts., vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathaus — Zimmer 1 — öffentlich meistbietend versteigert.

Der Erlös fließt in die Armenkasse.

Eltville, den 19. Okt. 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als verloren:

Ein Armband mit Uhr.

Ein Stank-Pelztragen.

Die Finder wollen dasselbe auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 1 abgeben.

Eltville, den 19. Oktober 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Landratsamtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Stellv. 41. Inf.-Brigade.

Tsg. Nr. 2928 M

Gemäß Verfügung des stellv. Generalkommandos 18. A.-K

Um des Namens willen.

Roman von C. Dressel.

(12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Gertach schien wie geblendet von all diesem Leuchten und Glitzern. Ein sonderbares Beben lief durch seine Züge, und plötzlich dachte er die Hand über die Augen, als fürchte er die verderbliche Macht dieser Sirenen.

Dennoch stand er in der nächsten Minute schon an ihrer Seite: „Wie du wieder aussest, Melanie! Habe doch Erbarmen, du raubst mir die letzte Besonnenheit.“

Sie lächelte, ganz wie ihre gefährliche Waidweibschwester, holdselig und doch ohne echte Herzenswärme. Der Rhythmus ihrer reizenden Züge war verflucht. Was tat's, daß es hier gewohnheitsmäßiger Tribut war, der ihr gezollt wurde, sie ermüdete niemals der Anbetung, ohne die sie ihr Leben gar nicht denken mochte.

„Ich gefalle dir also in dem Schloßfräulengewande,“ lachte sie geschmeichelt. „Darf ich nun fragen, was dich mir den ganzen Morgen hindurch entzog und dich lebhafter interessierte als —“

„Nichts, Melanie, leider nichts in der weiten Welt,“ fiel er ihr hastig in die Rede. „Wie soll es werden? Unsere seltsamen und für die Dauer sicherlich unhaltbaren Beziehungen sind hier noch peinlicher für mich als sonstwo und drohen mir nach einer schlaflos verbrachten Nacht den

Verstand zu rauben. Ich fühle mich unter dem Dach dieses Gemahls ebenso beschämt als erniedrigt, ich brauche Lust, Bewegung, eine körperliche Anstrengung, um den qualenden Gedanken zu entkommen. Vergebens! Zurückgekehrt, empfinde ich deinen Zauberspruch und den schmachvollen Zwang der Verhältnisse stärker denn je.“

Sie nickte selbstgefällig und sagte dann weniger mitteilend als vorsichtig: „Ich sehe das ein, wir müssen einen Ausweg finden, denn deine Leidenschaft möchte mich in einem unbewachten Augenblick kompromittieren, und ich will die kaum gewonnene, schätzbare Position, die uns beiden geholfen, nicht schon jetzt leichtsinnig auf das Spiel setzen. Rhoda ist arglos, vertrauensselig wie ein Kind; es hatte aber bisher auch niemand ein Interesse daran, seinen Argwohn zu wecken. Dem möchte jetzt anders werden. Ich harmlose Seele, die ich jedem neidlos Leben und Vergnügen gönne, solange man das meine nicht verläumert, habe plötzlich, es ist lächerlich, eine ergrimmte Feindin. Du wirst erraten, daß ich das häßliche, halsstarrige Geschöpf, die Ulrike, meine. Sie wird es mir nie vergeben, daß ich hier mit Fug und Recht neben ihrem Vater und über ihr als Herrin von Rhoda stehe. Nun, der Reiz zieht mich nicht weiter an, und ihren Haß vergette ich nach Kräften. Aber sie ist klug, weit über ihre Jahre scharfsinnig und darum eine nicht zu unterschätzende Gegnerin. Ich fürchte ihr Spionieren, sie kann mir da-

mit Schaden, und deshalb, Felix, ist es ratsam, daß du mich einstweilen verläßt, und das bald.“

„Fort, Melanie, fern von dir leben?“

„Rein Gott, ja,“ erwiderte sie gleichgültig, indem sie sich nachlässig in einem Schaukelstuhl wiegte. „Sieh doch ein, daß ich nur so dir nützlich sein und für eine spätere, gemeinsame Zukunft arbeiten kann. Wir sind augenblicklich völlig ungestört; laß uns daher die Angelegenheit gleich erledigen,“ fuhr sie in halbem Flüsterton fort. Sie bedeutete ihm, neben ihr Platz zu nehmen. Dann zog sie aus ihrer Robe ein Briefstüber hervor, welches sie in reiflicher Erwägung ihrer Absicht und in der Hoffnung einer zeugenlosen Begegnung mit dem Better bereits am Morgen zu sich gesteckt hatte.

„Dreihundert Taler, Felix,“ sagte sie geschäftsmäßig, ihm das Kuvert zuschiebend. „Nimm dich damit ein, ich kann in den nächsten Monaten nichts weiter erbringen.“

Seine Hand zuckte zurück, er sah sehr blaß und erregt aus. Doch das Gefühl beleidigten Stolzes mußte wohl nur eine flüchtige Wallung sein, denn im nächsten Moment barg er gelassen die Banknoten in seinem Samtjackett, worauf er spöttisch fragte:

„Und wie lange soll ich mit diesem kleinen Sparpfennig aushalten?“

(Fortsetzung folgt.)

— I a 8661 — wird das Ersatz-Bataillon Inf.-Reg. 87. Wiesbaden am 25. Oktober 1917 zum Truppenübungsplatz Orb-Wegscheide verlegt. Es wird gebeten, nach dem 25. ds. Mts. die für das Ersatz-Bataillon Inf.-Reg. 87 Wiesbaden bestimmten Dienstwagen nach Truppenübungsplatz Orb-Wegscheide zu richten.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1917.

gez. Unterschrift.

Ämtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 21. Okt. 1917. (Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Offende wurde von See beschossen. In der Stadt entstand Häuserbrand.

An der flandrischen Landfront blieb bei starkem Dunst bis zum Abend die Feuerstätigkeit eingeschränkt. Vor Einbruch der Dunkelheit verstärkte sich das Feuer an der Küste, bei Diksmuide und in einigen Abschnitten des Hauptkampfgebietes. Mehrfach vorstoßende Erkundungsaufstellungen der Gegner wurden verlustreich zurückgeworfen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nach nebligem und daher etwas ruhigerem Morgen steigerte sich bei bis Mittag besser werdender Sicht die Artilleriebeschüsse von Baugillon bis Braye wieder zu heftiger Tätigkeit. Sie dauerte unvermindert, vielfach zum Trommelfeuereinsatz anschwellend, auch während der Nacht an. Größere Angriffe sind bisher nicht erfolgt.

Bei den übrigen Armeen blieb die Geschützstätigkeit meist gering.

9 feindliche Flugzeug wurden abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Insel Dagö ist die Ostküste von unseren Truppen erreicht; Streifabteilungen durchdringen das Innere. Bisher sind mehrere hundert Gefangene gemeldet.

Die zwischen der Insel Moon und dem Festlande gelegene Insel Schilbau wurde von uns besetzt.

Die russischen Seestreitkräfte haben, den Moonfjord nach Norden verlassen unter Preisgabe des Wracks der „Slawa“ und vier auf Strand gesetzten Dampfer.

Von der russischen Landfront ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Mazedonische Front.

Im Gebirgsgebiet zwischen Skutlitz und Ochrida-See griffen gestern nach heftiger Feuerbereitschaft starke französische Kräfte an. Deutsche, österreichisch-ungarische und bulgarische Truppen brachten durch Feuer und im Gegenstoß den feindlichen Ansturm zum Scheitern.

Ostlich des Ochridasees sowie vom Prespaee bis zur Gerna und auf beiden Bardarufener hat die Kampfstätigkeit der Artillerien merklich zugenommen.

Der erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

WB. Großes Hauptquartier, 22. Oktober (Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

In Flandern schwoll gestern der Feuerkampf vom Houthoulster Wald bis zum Kanal Comines-Opere wieder zu großer Stärke an und blieb, vielfach zum Trommelfeuereinsatz gesteigert, bis zum Morgen heftig.

Heute früh haben nach bisher vorliegenden Meldungen französisch-englische Angriffe eingesetzt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die Artilleriebeschüsse zwischen Allette-Grund und Braye wurden unter stärkstem Einsatz aller Kampfmittel tagsüber und mit nur wenigen Pausen auch während der Nacht weitergeführt.

Im mittleren Abschnitt des Chemin des Dames war besonders bei Ezeray das Feuer zeitweilig sehr lebhaft.

Auch in der Champagne und an der Maas hat sich die Kampfstätigkeit verstärkt.

Zwölf feindliche Flugzeug und ein Zersplitterballon wurden zum Abschuss gebracht.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die ganze Insel Dagö ist in unserem Besitz. Mehr als 1200 Gefangene und einige Geschütze wurden eingebracht, große Vorräte erbeutet.

In neun Tagen führten Armeen und Marine die Operationen über See gemeinsam durch, die Osel, Moon und Dagö, die Schlüsselplätze der Ostlichen Ostsee, in deutsche Hand brachten.

Ein neuer Beweis der Schlagkraft unserer Heeres- und unserer Marine ist erbracht. Ihr Zusammenwirken kann vorbildlich genannt werden.

Mazedonische Front.

Im Skutlitz-Tal entziffen unsere und die verbündeten Truppen den Franzosen im Angriff einige Höhenstellungen und hielten sie gegen starke Gegenstöße.

An der Straße Monastir-Resna scheiterten wiederholte Angriffe des Gegners. Der Feuerkampf blieb hier und in breiten Abschnitten auf beiden Bardarufener stark.

Der erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

Ein besonders erfolgreicher Luftschiffangriff auf England.

4 Luftschiffe infolge widriger Witterungsverhältnisse leider verloren.

WTB. Berlin, 21. Oktober. (Ämtlich.) In der Nacht vom 19. zum 20. Oktober griff ein Marine-Luftschiffgeschwader England besonders erfolgreich an. Mit rund 26 000 Kilogramm Bomben wurden Industrieanlagen folgender Plätze belegt: London, Manchester, Birmingham, Nottingham, Derby, Lowestoft, Hull, Grimsby, Norwich und Mappleton. Gute Sprung- und Brandwirkung wurden beobachtet. Der Luftschiffkommandant Kapitänleutnant Freiherr Preuss v. Buttlar-Brandenburg fuhr mit seiner bewährten Besatzung den 14. Angriff gegen England, davon 4 gegen London. Auf dem Rückmarsch, der glänzend durchgeführt wurde, sind 4 Luftschiffe unter Führung ihrer erprobten Kommandanten, der Kapitänleutnants Stabert, Külle, Gayer (Hans) und Schwander infolge außergewöhnlich harter Windverförmung und dichten Nebel, der die Orientierung unmöglich machte, über das französische Kampfgebiet geraten und dort, wie aus französischen Nachrichten hervorgeht, abgeschossen oder zur Landung gezwungen worden. Näheres über das Schicksal der einzelnen Schiffe und ihrer Besatzung ist zurzeit noch nicht bekannt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die englische Offensive in Flandern beendet?

Rotterdam, 21. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdam Courant“ weist auf das Scheitern der englischen Offensive in Flandern hin und meint, das Danktelegramm des Königs von England an Haigh deute an, daß die Ende Juli begonnene Schlacht beendet sei und dieses Jahr die Erreichung des strategischen Zieles dieser Offensive nicht mehr angestrebt werde.

Rücktritt des italienischen Kabinetts?

Rotterdam, 21. Oktober. Die „Times“ meldet aus Rom: Es herrscht in der Hauptstadt die allgemeine Überzeugung, daß das Kabinett zurücktritt. Boselli werde jedoch Ministerpräsident bleiben. Giolitti erluchte seine Anhänger, deren Kammergruppe bereits 107 Mitglieder zählt, ihre Opposition gegen die Regierung nicht auf die Spitze zu treiben.

Zum Seekrieg.

Die Admiralstabsmeldung.

WTB. Berlin, 20. Oktober. (Ämtlich.) Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Juch, hat an der Westküste von England neuerdings sechs Dampfer, einen Segler, zwei Fischereifahrzeuge mit rund

38 000 Bruttoregistertonnen

vernichtet, und zwar einen englischen Olfstrenker vom Aussehen der „Saturnia“, vier große bewaffnete englische Dampfer, einer davon vom Aussehen der „Norwegian“ (6327 Br.-Reg.-T.) sowie einen englischen Dampfer, anscheinend „Beskowur“ (7834 Br.-Reg.-T.), ferner eine englische Viermastbarke, wahrscheinlich „Gannow“ (2298 Br.-Reg.-T.), und zwei englische Fischereifahrzeuge.

Ein amerikanischer Transpordampfer versenkt.

WTB. Washington, 20. Oktober. Das Kriegsdepartement teilt mit, daß der amerikanische Transpordampfer „Antilles“, ein Schiff von 6878 Br.-Reg.-T. am 17. Oktober in der europäischen Kriegszone torpediert und versenkt wurde. Das Schiff war auf der Heimreise begriffen. Von den 167 Personen an Bord sind 15 ertrunken. Das Unterseeboot blieb unsichtbar. Arme- und Marineoffiziere, die sich an Bord befanden, wurden gerettet. Von den Schiffsoffizieren sind 3 umgekommen, von den 33 Soldaten, die an Bord waren, 16.

Größtes Aufsehen in Schweden.

WTB. Stockholm, 20. Oktober. Die Nachricht von der Versenkung eines großen Schiffgeleitungs in der Nordsee, die mit dem Bericht über den deutschen Seesieg

in der Baltischen Bucht zusammenfällt, erregt in Schweden das größte Aufsehen. Sie wird als Katastrophe für England sowie als Anzeichen der Schlagkraft der deutschen Flotte lebhaft erörtert. Unter den Schiffen, die im Schutz von englischen Torpedojägern die Sperrzone zu durchfahren wagten, befanden sich die beiden schwedischen Fahrzeuge „Vikander“ und „Viburn“. Nach einem in Gothenburg eingetroffenen Telegramm des Kapitäns des Dampfers „Viburn“ ist dessen Besatzung gerettet, anscheinend auch die Mehrzahl der Besatzung des „Vikander“. Letzterer gehörte der Reederei Svea (1700 Br.-Reg.-T.) und hatte Stützgut geladen. Der Dampfer „Viburn“, der dem schwedischen Lloyd gehörte, maß 1300 Tonnen; seine Fracht bestand hauptsächlich aus Holz und Holzmasse.

6 975 000 Tonnen seit 1. Februar versenkt.

WTB. Berlin, 22. Oktober. (Ämtlich.) Durch kriegsgerichtliche Maßnahmen der Mittelmächte sind im Monat September insgesamt 672 000 Bruttoregistertonnen des für unsere Feinde nützlichen Handelschiffsraums versenkt. Damit erhöhen sich die bisherigen Erfolge des uneingeschränkten U-Bootskrieges auf 6 975 000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Totale u. vermischte Nachrichten.

△ Elmville, 23. Oktober. Wie aus dem Inseraten-Teil ersichtlich, findet am morgigen Abend um 8 Uhr im Saale des „Hotel Reichenbach“ eine Besprechung von Freunden der deutschen Luft- und Fliegerwaffe sowie des deutschen Luftwesens überhaupt statt. Herr Major Jürgens wird in dieser Versammlung einen kurzen Vortrag halten. Ein recht zahlreicher Besuch ist zu dieser Versammlung sehr erwünscht.

< Elmville, 23. Oktober. Am 20. Oktober 1917 ist eine neue Bekanntmachung (Nr. L. 888/7. 17. R. A.) betreffend Höchstpreis und Beschlagnahme von Leder an Stelle der bisher in Geltung gewesenen Bekanntmachungen Nr. Ch. II. 888/7. 16. R. A. vom 5. August 1916 und Nr. L. 888/3. 17. R. A. vom 1. April 1917 getreten. Die Höchstpreise für Leder sind verändert und teilweise herabgesetzt worden. Außerdem sind umfangreiche Bestimmungen über die Bewertung des Leders getroffen worden, da nach Möglichkeit auf eine Verbesse- rung der Ware hingewirkt werden soll. Während bisher gewisse Lederarten noch nicht von der Beschlagnahme erfaßt waren, ist nunmehr alles Leder in jeder Form (auch Abfälle), soweit sie sich im Eigentum, Besitz oder Gewahrsam einer Gerberei, Zurechtereier oder Gerbereieinigung befinden, beschlagnahmbar. Die Veräußerung und Ablieferung des beschlagnahmten Leders ist genau geregelt. Die Bekanntmachung enthält eine große Zahl wichtiger Einzelbestimmungen. Ihr Wortlaut ist bei den Bürgermeisterämtern einzusehen.

— Elmville, 23. Oktober. (Die Winterkartoffeln auslesen!) Man spricht uns: Es ist gar nicht zu vermeiden, daß zwischen den auf Bezugsscheine gelieferten Kartoffeln sich einzelne nicht völlig reife (weichschalige), fleckige und angefallene Kartoffeln befinden. Die Haus- haltungen, welche Winterware beziehen, werden darum in eigenen Interesse dringend ersucht, die Kartoffeln als- bald nach Empfang sorgfältig durchzusehen und die oben erwähnte in ihrer Haltbarkeit gefährdeten Kartoffeln aus- zulösen. Die ausgelösten braunfleckigen, weichen oder an- gesessenen Stücke müssen im Haushalt mit verbraucht werden. Die ausgefuchten, weichschaligen Kartoffeln werden, wenn sie gesund sind, in der Regel nach einer Zeit fest und haltbar werden und können dann wieder zum Wintervorrat gelegt werden. Unter allen Umständen muß der Wintervorrat von Zeit zu Zeit nachgesehen und es müssen die nicht haltbaren Kartoffeln so in der vorge- schriebenen Weise ausgelöst werden. Jeder Haushalt ist für seinen Wintervorrat allein verantwortlich und trägt die Folgen nicht sorgfamer Behandlung und Pflege allein. Zum Lagern eignen sich am besten Battenstößen, in die seitlich und von unten Luft eindringen kann. In feste Kisten sind Luftlöcher zu bohren.

+ Elmville, 23. Oktober. Am 20. Oktober 1917 ist eine Bekanntmachung Nr. Bst. 2009. 17. R. A., betreffend Beschlagnahme und Bestandsübergabe von eise- ren Heizkörpern und Zentralheizungsstellen, in Kraft getreten. Sie erstreckt sich auf Vorräte und Erzeugung gedruckter, nicht in Heizungsanlagen eingebauter guß- und schmiedeeiserner Zentral-Heiz- und Kesselkörper aller Art sowie auf guß- und schmiedeeisernen Kessel und Kesselglieder für Zentralheizungsanlagen. Die von der Bekanntmachung betroffenen Gegenstände unterliegen der Beschlagnahme und einer Meldepflicht. Auch in Vage- buchführung vorgeschrieben. Etwaig für die erste Mel- dung ist der 1. November 1917; die Meldungen müssen bis zum 15. November 1917 eingereicht sein. Ausnahmen von der Beschlagnahme können durch die Kriegs-Rohstoff- Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums Sektion El. „Abt. Heizbetrieb“, bewilligt werden. An diese sind auch alle Anfragen und Freigabescheine zu richten. Die Einzelverfügungen Nr. Bst. 1042. 17. R. A., betreffend Beschlagnahme von eisernen Heizkörpern, treten gleichzeitig außer Kraft. Der Wortlaut der Be- kanntmachung ist bei den Bürgermeisterämtern einzusehen.

. Das konzentrierte Licht

Osram-Azola

Gasgefüllt - bis 2000 Watt

Neue Typen:

Osram-Azola

Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt

Nur das auf dem Glasballon eingestrichelte Wort OSRAM bürgt für das Fabrikat der Azolalampengesellschaft, Berlin-Ost - Osram erhältlich

+ **Eltsville, 22. Oktober.** Wie am vergangenen Sonntag so war auch die gestrige Wiederholung der Veranstaltung des Wohltätigkeitskonzerts im „Hotel Reisenbach“ so gut besucht, daß der große Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Diesmal war es hauptsächlich unsere liebe Jugend, das zukünftige Deutschland, die sich den Genuß dieser herrlichen Veranstaltung erlaubte. Die Veranstalter hatten für diesmal noch den jungen Violin-Virtuosen Ludwig Schöller aus Naenthal gewonnen, so daß der Künstlerkreis noch um ein Glied größer war als bei der Hauptaufführung. Sämtliche Mitwirkenden spielten auch diesmal wieder ihre Rollen so meisterhaft, daß ihnen ein herausragender Beifall und ungeheurer Anerkennung zu Teil wurde. Für die Heiterkeit sorgte wieder Herr Richard aus Mainz, der die Bachmuskeln der Zuschauer kaum in Ruhe kommen ließ. Den Höhepunkt erreichte die Heiterkeit, als der treffliche Humorist in dem Charakter: „O diese Diensthoten“ als Burche erschien und die Verlobungsringe überbrachte und bei Anblick des auf dem Tische stehenden Ruchens über denselben herfiel. Sämtliche Künstler und Dilettanten spielten so großartig, daß sie sich fast selbst übertrafen. Herr Musiklehrer Stein vom Hiesigen Hgl. Seminar hatte auch diesmal wieder wie vor 8 Tagen in lebenswunderlicher Weise die Begleitung am Klavier übernommen und entledigte sich seiner Aufgabe in seiner bekannt künstlerischen Vollendung. Die Einnahmen betragen für beide Veranstaltungen über 1200 M., von denen allein über 1000 M. auf den ersten Sonntag entfielen. Die Veranstalter sowohl wie alle Mitwirkenden können mit dem künstlerischen sowohl wie mit dem finanziellen Erfolg sehr zufrieden sein, denn sie alle haben sich durch ihr stilles Spiel und natürliches Auftreten den Dank und die Anerkennung der gesamten Zuhörerschaft erworben und die Wohltätigkeitskasse um ein nettes Stämmchen bereichert.

= **Eltsville, 23. Oktober.** (Neue Herbstkontrollversammlungen.) Das Kriegsministerium hat angeordnet, daß von der Abhaltung der Herbstkontrollversammlungen abgesehen ist.

= **Eltsville, 23. Oktober.** Mit dem 20. Oktober 1917 tritt eine neue Bekanntmachung (Nr. L. 111/7. 17. R. R. A.), betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Verbleib von rohen Großviehhäuten und Rohhäuten in Kraft, durch die die bisher geltenden Bestimmungen der Bekanntmachung Nr. Ch. II, 111/7. 16. R. R. A. vom 31. Juli 1916 sowie ein Teil der Bekanntmachung Nr. L. 111/11. 16. R. R. A. vom 20. Dezember 1916 außer Kraft gesetzt werden. Die neue Bekanntmachung weist gegenüber den bisher in Geltung gewesenen Anordnungen nicht unwesentliche Änderungen auf. Die Veräußerungs- und Verbleibbestimmungen inländischer Gefälle bleibt auch weiterhin genau geregelt, so daß weiter alle aus dem Inlande stammenden Häute und Felle letzten Endes bei der Deutschen Rohhaut-Alliengemeinschaft und der Kriegsleber-Alliengemeinschaft zusammenlaufen. Im einzelnen ist jedoch die Veräußerungs- und Verbleibbestimmung jetzt vor allem nach dem Gesichtspunkt geregelt worden, daß möglichst ein weiterer Transport des Gefalles vermieden und eine möglichst beschleunigte Weiterleitung des Gefalles aus der Hand des Schlächters bis zur Verberlei herbeigeführt wird. Auch die aus dem neutralen oder verbündeten Ausland eingeführten Häute und Felle unterliegen der Beschlagnahme. (Ihre Freigabe kann von Fall zu Fall auf besonderen Antrag erfolgen.) Gleichzeitig wird auch eine neue Bekanntmachung Nr. L. 700/7. 17. R. R. A., betreffend Höchstpreise von rohen Großviehhäuten und Rohhäuten, veröffentlicht, durch die die Bestimmungen der Bekanntmachung Nr. Ch. II, 700/7. 16. R. R. A. vom 31. Juli 1916 ersetzt werden sollen. In der neuen Bekanntmachung sind nicht nur die Preise gegenüber der alten verändert, sondern vor allem genauere Bestimmungen über die bei Beschlagnahme des Gefalles vorzunehmenden Abzüge getroffen und die Klasseneinteilung des Gefalles in einigen Punkten geändert worden. Diese neue Höchstpreisbestimmung tritt jedoch nur für das vom 20. Oktober 1917 an entstehende Gefälle sofort in Kraft, während für das vor diesem Zeitpunkt entstandene Gefälle die alten Höchstpreisbestimmungen bis zum 1. Dezember 1917 gültig bleiben. Ihr Vorkauf ist bei den Landratsämtern, Bürgermeistern und Polizeibehörden einzusehen.

= **Eltsville, 23. Oktober.** Die Handelskammer nimmt nochmals Veranlassung, die beizugehörigen Firmen darauf hinzuweisen, daß sie seit 15. Oktober in ihrer Geschäftsstelle, Adelsbühlstr. 23, im Hinblick auf die notwendige Licht- und Kohlenersparnis die durchgehende Arbeitszeit mit den Dienststunden 1/9—1/4 Uhr (Sprechzeit des Syndikats von 10—12 Uhr) eingeführt hat. Telefonische Anfragen — Rufnummer 222 — wollen daher nur in dieser Zeit an die Geschäftsstelle gerichtet werden.

∞ **Eltsville, 23. Oktober.** (Schon das Schuhzeug.) Bei der Knappheit an Schuhwaren ist es für jedermann im eigenen Interesse dringend erforderlich, das Schuhzeug soviel als möglich zu sparen. Diese Arbeit ist nicht allein damit abgetan, daß man sich bei Tragen des Schuhwerks vor Schmutz, Pfützen, spitzen Steinen usw. nach Möglichkeit vorzieht. Viel besser ist es noch, dem Schuhwerk auch zuhause die nötige Pflege angedeihen zu lassen. Meistens werden unsere Stiefel dadurch minderwertig, daß das Leder vorn in der Klappe bricht und dann selten wieder gut gerichtet werden kann. Diesem Mißstand kann man nur durch tätiges Einfeilen des Leders entgegenwirken. Mit Tron, Degras oder einem sonstigen Lederfett müssen die Stiefel nicht etwa bloß bestrichen, sondern tätlich eingerieben werden. Und zwar mit den Händen selbst, auch wenn sie dadurch schmutzig werden. Wichtig mit Fett einwaschen ist das Leder auch hinten, so daß ein Brechen völlig ausgeschlossen ist. Auch die Undurchlässigkeit gegen Wasser wird dadurch erhöht. Solche Stiefel lassen sich wohl etwas schwerer blank bekommen — man gerät beim Putzen in einen gelinden Schweiß — halten dafür jedoch im Überleber reichlich doppelt so lange als nicht gefettete. Das Einfeilen muß alle 2—4 Wochen wiederholt werden.

= **Eltsville, 23. Oktober.** Gestern ist hier mit der Allgemeinen Besetzung begonnen worden. Der Ertrag ist, wie sich jetzt herausstellt, sehr verschieden. Nur die Güte ist allenfalls eine sehr vorzügliche und dürfte sich den besten Jahrgängen anreihen. Die Preise für Trauben und Most müssen als sehr hohe bezeichnet werden. So wurden vorgestern in Radebeim für ein Stück Most 10 000 bis 12 000 M. verlangt, jedoch wurden für beide Parteien die Käufer durch die hohen Forderungen abgeschreckt. Traubenpreise von 1.75—2.60 sind allgemein, in Naenthal wurden sogar 3 M. für das Pfund verlangt und auch teilweise gezahlt. Aller Voraussicht nach dürften die diesjährigen Weine einen ungeachtet hohen Preis erreichen, der alle bisherigen Durchschnittspreise weit hinter sich läßt.

Kriegschronik der „Telegraphen-Union“

2. September.
Räumung des Brückenkopfes von Riga erzwungen.
Die Duna südlich der Stadt überschritten.
Rittmeister Freyher von Richtenhofen erregt seinen 60. Geburtstag.

Französischer Angriff bei Monastir gescheitert.
Neuer Seefampf an der deutschen Küste.
Im Mittelmeer 46 000 Tonnen versenkt.

3. September.
Eiliger Rückzug der 12. russischen Armee bei Riga.
Deutscher Vormarsch auch westlich der Duna.
Riga in deutschen Händen.
Abwehr feindlicher Angriffe an Sufita und Putna.
Serbische Schlacht am Dobropolje.
Seit 1. Februar über 6 000 000 Tonnen versenkt.

4. September.
Unsere siegreichen Truppen vor Dänabünde.
Die Einnahme des brennenden Riga nach zweitägiger Schlacht erfolgt.

Mehrere Tausend Gefangene, 150 Geschütze erbeutet.
Luftangriff auf Dänkirchen, Calais und Dover.
Erfolge südlich von Czernowiz.
5 Dampfer und ein Segler in der Nordsee versenkt.

5. September.
Die Ostsee erreicht, Dänabünde genommen.
Die Russen weiter im Rückzug nach Nordosten.
Dover, Calais und Boulogne neuerdings bombardiert.
Geheizer Feuerstätigkeit bei Verdun.
Erfolgreicher Luftangriff auf Salina.

6. September.
Die russischen Dünabünde bei Friedrichstadt geräumt.
Vorläufig über 7000 Gefangene, 580 Geschütze erbeutet.
Erfolgreicher Luftangriff auf London und Margate.
14 feindliche Flugzeuge an der Westfront abgeschossen.
30 000 Tonnen neuerdings versenkt.
Beschließung von Scarborough durch ein U-Boot.

7. September.
Englischer Massenangriff in Flandern abgeschlagen.
Sturmfolge der Bartenberger bei Beaumont.
Unsere Kavallerie 70 Kilometer östlich von Riga.
Der Kaiser in Riga; Ansprache an die Truppen.
Rücktritt des französischen Ministeriums Ribot.
Wiederum 7 Dampfer mit 19 500 Tonnen versenkt.

8. September.
Französischer Ansturm vor Verdun verlustreich gescheitert.
Die Russen räumen die Dünabünde.
Die Geschütze bei Riga auf 316 (schwere Geschütze) gesunken.

Im englischen Speergebiet 23 000 Tonnen versenkt.
19 Schiffe mit 53 500 T. von einem U-Boot versenkt.

9. September.
Englische Vorstöße in Flandern abgewiesen.
Günstiger Verlauf der Schlacht bei Verdun.
Blutige Verluste der Franzosen in dieser Schlacht.
Zusammenstoß mit den Russen an der Duna.
Schwere Feuer auf dem Monte San Gabriele.

10. September.
General Kornilow von Krenski abgelöst.
Abwehr starker französischer Angriffe bei Verdun.
Im August 259 feindliche Flugzeuge und 37 Ballone abgeschossen.

Lebhafteste Infanterietätigkeit am Tross und in Mazedonien.
Wieder 7 Dampfer und 2 Segler versenkt.

11. September.
Erfolgreiche Abwehrkämpfe bei Verdun.
Deutscher Vorrück bei der 45. Gegner ab.
Vortruppeneinsatz vom Meer bis zur Duna.
Russischer Angriff im Südosten der Bakowina.
27 000 Tonnen neu versenkt.

Englischer Dampfer durch Marineflugzeuge vernichtet.
Kornilows Truppen im Anmarsch auf Petersburg.

12. September.
Französische Angriffe in der Champagne gescheitert.
Abflauen des Artilleriekampfes bei Verdun.
9000 Gefangene, 325 Geschütze bei Riga erbeutet.
Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz 20 000 Tonnen versenkt.

Refutation.
Da sich ich aller Zerkumpan
Und möchte Trübsal blasen;
Mit denen einstens ich stieh an,
Die deckt schon längst der Rasen.
Wie hab ich das Gespräch entfacht
Und hin- und hergeschritten!
Ein jeder hat, wie man's so macht,
Sein Stückenpfad geritten.
Der Mensch, er ist und bleibt ja doch
Ein nichtiges Herdentierchen,
Trägt leichter seines Schicksals Joch
Beim Weintrauf und beim Bierchen.
Jetzt aber regt mich nichts mehr auf,
Ich mach' mich nicht mehr wichtig;
Die Welt geht so auch ihren Lauf,
Es ist alles eitel, nichtig.

Drum steh ich aller Zerkumpan
Und möchte Trübsal blasen;
Mit denen einstens ich stieh an,
Die deckt schon längst der Rasen.

Laurent.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Voegelé, Eltsville.

Letzte Nachrichten.

Der heutige Tagesbericht.

Eine große Infanterieschlacht an der Westfront im Gange.

WTB. Großes Hauptquartier, 23. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Die in Flandern zwischen Draibank und Boellapelle sich gestern Morgen entwickelten Kämpfe dauerten bis gegen Abend. Die Ziele der französisch-englischen Angriffe lagen nach aufgefundenen Beschießungen 2—2 1/2 Kilometer hinter unserer vorderen Linie. Der Anfangs nur am Südbrand des Pouthoulier-Waldes tief in unsere Abwehrgzone gedrungene Feind wurde durch Gegenangriffe zurückgeworfen. Von dem Gegner herangeführte Verstärkungen konnten den geringen Geländegewinn von höchstens 300 Meter Tiefe und 1200 Meter Breite nicht erweitern.

Bei Boellapelle wurden in hin- und herwogendem Kampfe gegen die vormittags und erneut am Abend vordringenden starken Angriffe der Engländer unsere vorderen Trichterlinien behauptet oder zurückgewonnen.

An den übrigen Stellen des Angriffsfeldes scheiterte des Feindes Ansturm völlig.

Tiefgelebte Angriffe richteten sich auch gegen den Frontell beiderseits von Ghelubelt; diesen brach unsere Abwehrwirkung die Kraft des englischen Stoßes, der nirgends an unsere Hindernisse gelangte.

Franzosen wie Engländer hatten in unserem gegen das Kampfgelände zusammengefaßte Feuer schwere Verluste und ließen Gefangene in unsere Hand. Der gestrige Schlachttag in Flandern brachte uns vollen Erfolg.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die Artillerie bei Verdun nordöstlich von Soisson setzte Mittags mit voller Wucht wieder ein, nachdem es an dem nebligen Morgen bei geringer Feuerleistung nur zu Erkundungsvorstößen der Franzosen gekommen war.

Der Munitionseinsatz aller Kaliber erreichte am Abend im Kampfgebiete zwischen Alseitgrund und Braye eine gewaltige Höhe. Bei Einbruch der Dunkelheit ließ das feindliche Feuer nach, um sich dann von Mitternacht an bis zur Trommelwirkung zu steigern.

Bei Heilwerden hat mit starken französischen Angriffen die Infanterieschlacht begonnen!

Auf dem Ostufer der Maas führten offizielle Kompanien und Teile eines Sturmabteilung nach trefflicher Feuerbereitschaft die Höhe 324 südwestlich von Beaumont; mehr als 100 Gefangene wurden eingebracht.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Gesamtbeute der Erfolge gegen die Inseln im Riga'schen Meerbusen beträgt etwa 20,130 Gefangene, etwa 100 Geschütze, davon 47 schwere Schiffsgeschütze, einige Revolverkanonen, 150 Maschinengewehre und Minenwerfer, über 1200 Fahrzeuge, gegen 2000 Pferde, 20 Kraftwagen, 10 Flugzeuge, 3 Staatsklassen mit 365 000 Rubeln, große Vorräte an Verpflegungsmitteln und Kriegsgerät.

Zwischen Ostsee und Schwarzem Meer kam es nirgends zu Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

Bei Regenwetter ließ vormittags durchweg die Geschäftigkeit nach, abends nahm sie bei Monastir und im Gernabogen und vom Westufer des Wardars bis zum Doiransee wieder an Heftigkeit zu.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Wegen Papierknappheit erscheint die von uns bisher Mittwochs und Samstags herausgegebene Sonder-Ausgabe nur noch, wenn die Bekanntgabe der amtlichen Lebensmittelausgabe nicht rechtzeitig durch unsere Hauptausgabe des „Rheinländer Beobachters“ erfolgen kann. (Wenn also keine Sonderausgabe erscheint, dann ist amtlich keine Lebensmittelausgabe vor dem Erscheinen unserer Hauptausgabe bekannt gegeben.)

Am 18. Okt. 1917 ist eine neue Bekanntmachung Nr. L. 888/7. 17. K. R. A., betreffend „Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder“ erlassen worden.
Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden. [5164]
Das Gouvernement der Festung Mainz.

Am 20. Oktober 1917 ist eine Bekanntmachung Nr. Bst. 200/9 17. K. R. A., betreffend „Beschlagnahme und Bestandserhebung von eisernen Heizkörpern und Zentralheizungskesseln“, erlassen worden.
Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden. [5165]
Das Gouvernement der Festung Mainz.

Am 20. Oktober 1917 sind 2 Bekanntmachungen:
„Nr. L. 111/7. 17. K. R. A., betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Grossviehhäuten und Rosshäuten.“
„Nr. L. 700/7. 17. K. R. A. betreffend Höchstpreise von rohen Grossviehhäuten und Rosshäuten“
erlassen worden.
Der Wortlaut der Bekanntmachungen ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden. [5166]
Das Gouvernement der Festung Mainz.

Für unsere Flieger! Für unsere Luftfahrer!

Am
Mittwoch, den 24. Oktober,
abends 8 Uhr findet im Hotel Reisenbach eine Besprechung von
Freunden der deutschen Luft- und Fliegerwaffe des deutschen Luftfahrtwesens überhaupt
statt.

Major Jürgens vom „Deutschen Luftflottenverein“ wird anwesend sein und nähere Aufklärungen erteilen.
Jeder erwachsene Deutsche ist freundlichst eingeladen. [5144]
Luftflottenverein.

Grundstücks-Verkauf.

Am Donnerstag, den 22. Nov. d. J.,
vormittags 10¹/₂ Uhr

lasse ich im Gasthaus „Deutsches Haus“ zu Eltville mein



Wohnhaus mit Nebengebäuden

und etwa 40 Ruthen Garten,
belegen zu Eltville, Holzstraße 2, früher Gärtnereibetrieb, für jedes Geschäftsunternehmen geeignet, unter günstigen Bedingungen freiwillig zum Verkaufe ausbieten. [5143]

Befristung Sonntags 2-5 Uhr

Posaffizient Faltin,
Eltville.

Villa im Rheingau Verpachtung des Obst- u. Gemüse- Gartens, Ackers und Wein- bergs auf ca. 6 Morgen

mit besten Sorten von Tafelobst und Gemüse, zahlreichen Mistbeeten, Weinreben von guter Qual. u. Weinhaus für Tafeltrauben. Lage am Hauptverkehrsstrasse 12 Minuten vom Bahnhof.
Näheres siehe unter Chiff. „N. O.“ an die Red. d. Bl. wenden. [511]

Zeitungs-Makulatur

per Zentner 15.00 Mk., zu haben. Näheres im Verlag dieses Blattes.

Gebrauchte Stück-Fässer

zu verkaufen.
Kellermeister Klee,
Schierstein am Rhein.

[512]

Steuer- Einsprüche und Befragungen

sowie Gesuche und Schriftsätze aller Art werden sachgemäß mit Erfolg angefertigt durch das Steuer- u. Rechtsbüro.
Ph. Mohr, Eltville, Schwalbacherstrasse 36. [4899]

Wein-Schläuche, Gummi-Wasserschläuche
preiswert, empfiehlt
Gregor W. Lumb,
Mainz-Mombach.
5024]

Adventsgemüse- pflanzen

in Wirting-, Rot-, Weiß- und Spitzkraut,
bestbewurzelte Pflanzen in großen Mengen abzugeben. Jetzt
beste Pflanzzeit. Im Juni Schnittreife für diese Kohlsorten. [5095]
Gärtnerei Rasper,
Niederwalluf.

Brief-Kassetten
Bilderbücher
Malbücher
Spielkarten
Schüleretuis
empfehlen
Alwin Boege,
Papier- und Schreibwarenhandlung.

Aufforderung.

Es ergeht an Frauen, Mädchen, Schüler, Schülerinnen die Aufforderung, in den Wäldern und auf den Wiesen untenbezeichnete Blätter in möglichst grossen Mengen zu sammeln und dieselben in ungetrocknetem und getrocknetem Zustande an folgende Sammelstelle abzuliefern:

Eltviller Malzfabrik (W. Kels) Eltville.

Die Blätter werden für die Sicherstellung des Bedarfs der Allgemeinheit an Tee-Ersatzmitteln dringend benötigt.

Bezahlt werden sofort bei Ablieferung:

für je 1 Pfund ungetrockneter Blätter 10 Pfg.
für je 1 Pfund getrockneter Blätter 40 Pfg.
Die Blätter können gemischt abgeliefert werden; es können sich darunter befinden: Brombeere, Himbeere, Heidelbeere, Johannisbeere, Kirsche, Birken-, Ulmen-, Weiden-, Erdbeere, Nussbaum-, Erbsen-, Schwarzkorn-, Schlehdorn-, Waldmeister- und Weidenröschenblätter. [5060]

Erich Huzenlaub, Filiale München.

Für Glas, Holz, Eisen
Klebt alles, schnell und fest
auf glatten und rauen Flächen.
Klebstoff ist ganz farblos
Klebstoff ist geruchlos
Klebstoff schmiert nicht
Klebstoff schlägt nicht durch
Klebstoff klebt sofort
Klebstoff ist dünnflüssig
Offerten durch Jacob Heinrich, Eltville,
Adolfstrasse 5.

Schon auf Bureau gewesenes

Fräulein

für hiesiges Bureau, besonders für Buchführung gesucht. Angebote mit Gehaltsangabe und Eintrittstag an die Ausgabe der Zeitung unter Z. 200. [5084]

Junger Kaufmann
oder
Fräulein
auf das Büro alten feinen Geschäftes in Eltville gesucht.
Selbstgeschriebenes Angebot unter M. J. an die Exped. d. Blattes [5130]

Arbeiter
und
Arbeiterinnen
gesucht.
Nova Vertriebsgesellschaft,
Schierstein.
5152]

Arbeiterinnen
auf Accord gesucht.
August Haenchen,
elektrotechn. Fabrik,
Eltville a. Rh.
5185]

Züchtige Erdarbeiter
nach Baustelle Döckerhoff'schen Bruch, Hammermühle Wiebich, gesucht. (Seereslieferung.)
Jakob Stopp,
Tiefbaugeschäft,
Eltville a. Rh.
5148]

Kraftfutter
für
Hühner und Hunde,
Wasch- u. Bleichmittel
Toiletenseife
Citronen-Öl
Citronen-Saft
Suppenwürze,
Tabak u.
Tabak-Ersatz
empfehlen
H. Rehnheimer.
[5151]

Schäumendes Waschmittel
Schneeweiss
bester Ersatz für Seife, in
Eimern von ca. 20 Pfd. zum Preise
von 16.- ab Mithelm Ruhr
Bei Bestellungen bitte genaue
Bahnstation angeben.
Seifenhaus C. D. Dickertmann
Nachfolger, Mithelm Ruhr,
Vainewerderstrasse 9.

Piano's
eigener Arbeit m. Garantie
Mod. 1 Stad.-Piano 1,22 m h. 450.-
2 Okeilia 1,25 m h. 500.-
3 Rheinania 1,28 m h. 570.-
4 B 1,23 m h. 600.-
5 Moguntia 1,30 m h. 650.-
6 B 1,30 m h. 680.-
7 Salon A 1,32 m h. 720.-
8 B 1,34 m h. 750.-
usw. auf Raten ohne Auf-
schlag per Monat 15-20 Mk.
Kassa 5% [4834]

Wilh. Müller, Mainz
Kgl. Span. Hof-Piano-Fabrik
Gegr. 183. Münsterstr. 98

Grundbesitz gesucht.
Größere Villa, Herrschaftssitz,
vorn Stadgrundstück od. dergl.
Entl. volle Auszahlung! C. v. d.
Ahe, Frohnau, Mark. [5128]

Suche Landwirtschaft!
ca. 70-200 Morgen, evtl. groß,
mögl. in Hessen, geeignet für
Selbstversorgung u. Aufheiß bei
evtl. voller Auszahlung. Gute
Bahnverbindung erwünscht. Aus-
sichtliche Ang. nur vom Besitzer
selbst an Richard Rademann,
Wittenberg a. d. Elbe, Penzancestr.
Vermittler zwecklos! [5152]

Jetzt beste Pflanzzeit
empfehlen
Wirting
Weißkraut
Rottkraut
Römischkohl
Salat- und Zwiebel-
pflanzen.
Gärtnerei Angermüller,
5046] Holzstraße.

Klavier
nimmt Klavier-
Müller, Mainz.

Hausmädchen
oder Monatsmädchen oder Mo-
natsfrau für 1. 11. 17. gesucht.
Anfragen in der Geschäftsstelle
d. Blattes.

Schöne möblierte
Zimmer
mit Frühstück evtl. volle Pension
zu vermieten.
Näheres im Verlag. [5145]

2 große, freundliche
Zimmer
in ruhigem Hause sofort oder
später zu verm. Bewerber wollen
ihre Adresse unter Z. 100 an den
Verl. d. Bl. abgeben. [5108]

Schöne Wohnung
5 Zimmer, per 1. Januar oder
früher zu vermieten. [5157]
C. Jellmer.

Einige Zentner
Dickwurz und
Kohlrüben
zu kaufen gesucht.
Näheres im Verlag d. Bl.

1-2 Zentner
Pfeffer
und
Birnen
zu kaufen gesucht.
Näheres im Verlag dieses
Blattes.

Dame
wünscht
gutes Klavier
zu mieten. Angebote mit Preis-
angabe unter Z. 200 an die
Expedition des Blattes erbeten.

Wir kaufen
jedes Quantum
Rheinweins. 3. 30 A d. St.
Bordeaux. 1. 20 A d. St.
Weitlauff & Pelt,
Weinhandlung,
Eltville,
Friedrichstraße 14-16.
5157]

Erasing
verloren,
geg. J. G. 5. 10. 18., gegen gute
Belohnung abzugeben
Villa Herber,
Rheinstr. 1.
5158]

Gefunden!
Eine goldne
Brosche
ist gefunden worden und kann
gegen Erstattung der Inserations-
kosten und Belohnung abgeholt
werden in dem Verlag dieses
Blattes. [5146]